



Stadtrat Erich Stekovics

Liebe FrauenkirchnerInnen!

Wir haben jahrelang die Notwendigkeit einer Veranstaltungshalle aufgezeigt und deren Bau gefordert. Nachdem Bgm. Ziniel wieder vier Jahre bei der Umsetzung seiner Wahlversprechen - allen voran versprach er den Bau einer Veranstaltungshalle und eines Sportplatzes - untätig war, baut er jetzt eine Aufbahrungshalle.

Damit hat die SPÖ-ÖVP Mehrheitsregierung zumindest zwei Dinge bewiesen: erstens, dass es mit einem SPÖ-Bgm. Ziniel und ÖVP-Pollreiss keine Zukunftsprojekte wie Veranstaltungshalle und Sportplatz geben wird. Diese wichtigen und von einer großen Mehrheit von FrauenkirchnerInnen geforderten Projekte werden ausschließlich als Wahlversprechen missbraucht. Zweitens beweisen Ziniel und Pollreiss erneut, dass selbst kleine Projekte wie der Bau einer Aufbahrungshalle mehrere Nummern zu groß für sie sind. Nicht nur, dass die Aufbahrungshalle dreimal so teuer wird wie die von Illmitz, liegen die Ausgaben schon jetzt weit über den von SPÖ und ÖVP angegebenen Gesamtkosten - und das lange vor Fertigstellung.

Man muss kein Hellseher sein um zu wissen, was Bgm. Ziniel in den nächsten Wochen vor der Wahl verkünden wird: „Optionsverträge sind unterschrieben, Kaufverträge sind unter Dach und Fach, alles ist auf Schiene, dem Bau von Veranstaltungshalle und Sportplatz steht mit Hilfe von LH Nießl nichts mehr im Wege.“

Lassen Sie sich nicht für dumm verkaufen!

Das größte Hindernis für die Umsetzung dieser Projekte sind Bgm. Ziniel und Pollreiss an der Spitze der SPÖ-ÖVP Mehrheitskoalition selbst. Beiden fehlt sowohl der Mut für Zukunftsprojekte als auch das wirtschaftliche Können, um diese vordringlichen Projekte professionell und sparsam umzusetzen.

Die Leichenhalle wird zum Millionengrab

Der Bau der Leichenhalle wird immer deutlicher zum Zeugnis der totalen Planlosigkeit von Bgm. Ziniel. In seinen Wahlversprechen im Wahljahr 2007 sollte die Einsegnungshalle noch „umfassend saniert“ und eine „richtig positionierte“ Mehrzweckhalle gebaut werden. Anfang 2011 wollte Bgm. Ziniel dann plötzlich eine neue Aufbahrungshalle bauen. Die von NESt favorisierte und von Pfarrer und Pfarrgemeinderat aus-

teure Grundstücksmanipulationen vor und drängte Frauenkirchen in ein ungeplantes und undurchdachtes Neubauprojekt einer Leichenhalle. Für dieses Millionengrab opferte er die langversprochenen Projekte Veranstaltungshalle und Sportplatz.

Dilettantische SPÖ-ÖVP Mehrheit verursacht Kostendesaster

Die Umsetzung eines Projektes für diesen Zweck wäre grundsätzlich in einem Kostenrahmen von 600.000 - 900.000 Euro leicht möglich

Aufgrund der unprofessionellen Herangehensweise von Bgm. Ziniel mit seiner SPÖ-ÖVP Mehrheit war für NESt von Anfang an klar, dass dieses Projekt die angegebenen Kosten bei weitem überschreiten wird.

Multifunktionsgebäude mit VA-Halle, Polizei und Post

Auch wenn die Gemeindegassen durch die Kosten der Aufbahrungshalle jetzt leer sind: die Konzeption des Betriebes und die Planung eines Multifunktionsgebäudes mit Veranstaltungshalle und Platz für Polizei und Post als Mittelpunkt von Bürgerservice, Kultur und Gesellschaft ist möglich und muss umgesetzt werden. Platz neben dem Rathaus ist vorhanden.



SPÖ-Bgm. Ziniel gab für die Aufbahrungshalle in Fertigteilkonstruktion inklusive Ausbau und Außenanlagen die Kosten mit 970.000€ (1.164.000€ inkl. MWSt) an. Diese Summe wurde bereits nach den ersten Auftragsvergaben überschritten - jetzt sind Kosten von mehr als 2.500.000 € wahrscheinlich.

drücklich gewünschte kostengünstige Variante auf einem Gratisgrundstück schlug Bgm. Ziniel in den Wind. Stattdessen nahm er sünd-

gewesen. Die Kosten der von SPÖ und ÖVP gewählten Ausführung der Halle wurden auf 970.000 Euro geschätzt.

Bereits beim Grundstückstausch „3.500m² gegen 100.000m²“ - wir berichteten - scheute der Bürgermeister keine Kosten. Die ÖVP war leicht zu überzeugen, immerhin werden die 100.000m² Acker jetzt von einem ÖVP-Gemeinderat bewirtschaftet. Deshalb hat NESt als einzige Fraktion im Gemeinderat gegen diese Variante des Neubaus der Aufbahrungshalle gestimmt. Weiters wurden die zu vergebenen Aufträge wieder nicht im dafür vorgesehenen Ausschreibungsportal des Gemeinde-

bundes veröffentlicht. Bereits vor Baubeginn im April haben wir die Kosten auf ca 1,5 Mio Euro geschätzt und dies in unserer letzten Aussendung berichtet. Nachdem Bgm. Ziniel bereits mit der Vergabe der ersten 8 Aufträge den Kostenrahmen für das Gesamtprojekt gesprengt hat, muss man heute von Fertigstellungskosten von 2,5 - 3,0 Mio. Euro ausgehen.

Widerrechtliche Kostenverschleierung vor der Wahl

Bis zu den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen im Oktober will Bgm. Ziniel offensichtlich weitere Kosten verschleiern. Das erkennt man daran, dass Firmen am Bau arbeiten, die ohne Gemeinderatsbeschluss direkt vom Bürgermeister beauftragt wurden. Damit verstößt Ziniel klar gegen die Gemeindeordnung, nach der er Aufträge in dieser Höhe nur dann vergeben darf, wenn diese im Budget vorgesehen und vom Gemeinderat beschlossen wurden. Offensichtlich glaubt Ziniel, dass er als absolut regierender SPÖ-Bürgermeister - noch dazu mit freundlicher Unterstützung der ÖVP - machen kann, was er will.

Chefsache Klobau

Den Klobau hat Bgm. Ziniel offenbar zur Chefsache erklärt: NESt ist seit 5 Jahren im Gemeinderat vertreten. In dieser Zeit hat Ziniel kein einziges Zukunftsprojekt für Frauenkirchen umgesetzt. Er schafft es aber, die Gemeinde bereits zum dritten Mal mit einer überbeuerten Toiletanlage zu schädigen! Kurz vor der Wahl ließ er im Sommer 2007 in der alten Aufbahrungshalle, die jetzt geschliffen werden soll, noch die WC Anlagen nach „Ziniel-Art“ sanieren: Kosten rund 8.000 Euro. Im Sommer 2011 versenkte Ziniel 36.000 Euro für eine katastrophal mangelhafte und überbeuerte „Sanierung“ der öffentlichen WC Anlage neben der Basilika. Wir berichteten im letzte Arbeitsbericht. Viele LeserInnen hatten diesen Bericht zum Anlass genommen, um sich ein Bild der WC-Sanierung zu machen und können die

Kosten dafür weder nachvollziehen noch glauben. Leider stimmt die Summe aber. Den vorläufigen Höhepunkt setzt Bgm. Ziniel mit dem Neubau einer WC-Anlage in der neuen Aufbahrungshalle. Laut Bericht der BVZ vom 11. April 2012 ist das WC ein Highlight der Aufbahrungshalle. Ziniel gibt im Interview der BVZ stolz an: „Wir wollen dieses WC auch bei Veranstaltungen [Anm.: in der Fuzo?] nutzen“. Auch diese WC-Anlage kommt Frauenkirchen teuer zu stehen: die Kosten werden voraussichtlich mindestens 150.000 Euro betragen.

150.000 Euro für Leichenhallen-WC aber kein Geld für Sonnenschutz im Kindergarten

SR Stekovics hat Bgm. Ziniel mehrmals persönlich aufgefordert, im Zuge des Kindergartenzubaus den Hofbereich endlich mit einer Beschattung für unsere Kleinsten zu versehen. Wegen des Baues mussten mehrere große Bäume gefällt werden. Daher ist jetzt für die Kinder kein aus-

reichender Schatten mehr vorhanden. Viele Eltern klagen, dass ihre Kinder oft mit Sonnenbrand nach dem Spielen im Freien nach Hause kommen. Bei Gesamtkosten des Zubaus in der Höhe von 865.000 Euro muss auch Geld für eine sinnvolle Beschattung vorhanden sein. Die Gesundheit unserer Kinder sollte der SPÖ etwas Wert sein.

Fußballplatz wieder nur SPÖ-ÖVP-Wahlversprechen

Der alte Fußballplatz im Ort könnte längst teuer an Wohnbaugesellschaften verkauft und um dieses Geld eine moderne Anlage am Ortsrand gebaut sein. Wir sind gespannt, ob SPÖ-Bgm. Ziniel jetzt wenige Wochen vor der Wahl Alibihandlungen setzt und in Spatenstichaktionismus verfällt. Es bleibt die Tatsache, dass Bgm. Ziniel das Projekt mehr als 10 Jahre lang abgelehnt hat. Die erneute Ankündigung, das Projekt nach dieser Wahl umzusetzen, ist jedenfalls unglaubwürdig.

Das finanzielle Desaster der Aufbahrungshalle in Zahlen

Kostenschätzung lt. Bürgermeister inkl. MWSt	€ 1.164.000,00
Planung- & Bauaufsicht - DI Thell	€ 102.000,00
Abbruch- und Baumeisterarbeiten - J. Pinetz GmbH	€ 209.537,76
Betonfertigteile - Lehner GmbH	€ 320.255,64
Stahlbau - Scholl GmbH	€ 105.504,00
Elektrotechnik - E. Pinetz GmbH	€ 84.837,37
Heizung Klima Lüftung Sanitär - Ing. Waldherr GmbH	€ 132.852,18
Dachabdichtung, Spengler - Rathmanner GmbH	€ 142.626,30
Portale Fenster Fassade - Metallbau Horvath	€ 112.843,08
Summe bisher vergebener Aufträge inkl. MWSt	€ 1.210.456,33

Es fehlen unter anderem noch:

Trockenausbau, Malerarbeiten, Fliesen und Platten inkl Verlegung, Innentüren, Ton- und Lautsprecheranlagen, Inneneinrichtung wie Bestuhlung, Altar, Sezierraum, Kühlraum, Nebenraumeinrichtungen, Innen- und Außenbeleuchtung, Sanitäreinrichtungen, Außenanlagen, Pflasterung, Grünanlagen, Gehsteigerrichtung, Urnenhain, Abbruch und Entsorgung der alten Halle, Entfernung und Entsorgung der alten Außenanlage, Begrenzungsmauer zum Restgrundstück. Alleine die Kreditzinsen für einen zusätzlichen Kredit zur Finanzierung der Kostenüberschreitungen werden mehrere 100.000 Euro betragen!

Kostenschätzung lt. NESt aus jetziger Sicht daher mind. € 2.500.000,00